

PUBLIREPORTAGE

25 Jahre MUS-E® - eine Erfolgs-Story

MUS-E® — Yehudi Menuhin initiierte in Bern 1993 mit MUS-E® ein bis heute einzigartiges europaweites Programm. MUS-E® ist ein künstlerisches Bildungsprogramm in Schulen, offen für alle Kunstformen wie z. B. Musik, Theater, Video-Kunst oder Tanz.

Vom 28. bis 30. Oktober 2018 wird zum 25-jährigen Bestehen von MUS-E® im Yehudi Menuhin Forum Bern eine öffentliche, internationale Konferenz mit Referaten, Workshops (Konferenz-Sprache vorwiegend Englisch) und Konzerten stattfinden.

Was ist MUS-E®?

- MUS-E® will alle Kinder erreichen und daher soll jeweils eine ganze Klasse am Programm teilnehmen.
- Professionelle Kunstschafter sind während 2 Lektionen pro Woche im obligatorischen Stundenplan aktiv.
- Das MUS-E®-Programm soll während mindestens 2 Jahren in der Schulklasse präsent sein.
- Alle 6 Monate wechselt die Kunstform. Die Klassenlehrperson entscheidet, welche Kunstform in der Klasse praktiziert wird.
- Eine regionale Koordinationsperson von der nationalen MUS-E®-Organisation (meistens als nationale Vereine organisiert) ist verantwortlich

für die Balance zwischen den involvierten Personen, sorgt für die interne Evaluation und ist fähig, wenn notwendig, zu vermitteln.

Programm Jubiläumskonferenz

Sonntag, 28. Oktober 2018

15.00 h

Konferenz-Eröffnung: Ansprachen – Referate – Präsentationen u. a. mit Prof. Umberto Margiotta, Fondazione Nazionale Carolo Collodi, zum Thema «Entdeckung von Begabungen durch MUS-E®»

19.30 h

Gala-Konzert I mit dem DUO MENUHIN: Jeremy Menuhin und Mookie Lee-Menuhin an 2 Klavieren

Montag, 29. Oktober 2018

09.00 h

Konferenztag mit Workshops und Präsentationen u. a. mit Christoph Küffer, Professor für Ökologie an der



Foto: MUS-E®

Fachhochschule Rapperswil zum Thema «Kunst und Ökologie»

«Schaufenster aus dem MUS-E®-Netzwerk» mit Beiträgen aus verschiedenen MUS-E®-Ländern.

19.30 h

Performance «Open stage»: Kunstschafter aus diversen MUS-E®-Ländern zeigen ihre Arbeit

Dienstag, 30. Oktober 2018

09.00 h

Konferenztag mit Workshops und Präsentationen

16.00 h

Offizielle Feier mit Festvortrag von Prof. em. Dr. Jürgen Oelkers, Professor für Erziehungswissenschaft, ehem. Ordinarius Universität Bern und Universität Zürich

19.30 h

Gala Konzert II mit dem ESTA String Orchestra 2018 unter der Leitung von Jutta Seppinen, Helsinki. Solistin: Veriko Tchumburidze, Violine (Gewinnerin des Wieniawsky-Wettbewerbs 2016)

Sie finden Kunst in der Schule wichtig? Dann besuchen Sie doch die Website von MUS-E®. Dort finden Sie neben detaillierten Angaben zum Programm auch weitere Informationen zur Konferenz und den Konzerten:

> www.mus-e.ch

PUBLIREPORTAGE

Pop-Power-Positions

Eine Konferenz in Bern widmet sich den Machtverhältnissen in der globalen Popmusik.

HKB — Vom 18. bis zum 20. Oktober diskutieren die TeilnehmerInnen einer interdisziplinären Konferenz die Verankerung von populärer Musik in einer global vernetzten Welt. Die Tagung wird organisiert in Zusammenarbeit der Hochschule der Künste Bern, der Universität Bern sowie dem in Bern ansässigen Musikrecherche-Netzwerk Norient. Künstlerische Interventionen und eine Sound-Medien-Installation begleiten die wissenschaftliche Auseinandersetzung. Fragen nach Macht, Position, Zugang und Repräsentation prägen und prägen die Produktion, Distribution und Rezeption von populärer Musik. In Nigerias Hip-Hop-Kultur führt die Globalisierung des Popmarktes etwa dazu, dass der freie Umgang mit Samples zu verschwinden droht: Der Druck, die internationalen Copyright-Regelungen zu übernehmen, ist zu gross geworden. Oder in Ägypten bleibt MusikerInnen ohne Kreditkarte der Zugang zum Online-Musikmarkt verwehrt.

«Diese Phänomene wissenschaftlich zu untersuchen und die komplexen Dynamiken darin auf-

zuzeigen, das ist das Ziel dieser Konferenz», so Hannes Liechti, Co-Organisator der Tagung. «Wir erwarten spannende und innovative Einblicke in aktuelle Popmusik-Forschung und eine intensive Diskussion der ungleichen Ressourcenverteilung und musikalischen Strategien.»

Das Programm besticht durch Themenvielfalt und internationale Besetzung. Weit über den deutschsprachigen Raum hinaus werden auch ForscherInnen aus den USA, der Türkei, Finnland und weiteren Ländern ihre Ergebnisse präsentieren. Den Beginn macht Jenny Mbaye, eine renommierte Musik- und Medienforscherin von der City University in London, die in der Keynote der Konferenz kosmopolitische Musikpraktiken im urbanen Afrika thematisiert.

Vorträge zum Eurovision Song Contest, zur Popmusik im postsozialistischen Kontext, zur Rolle von Musik nach der ägyptischen Revolution und zum Stellenwert von Musik für afghanische Flüchtlinge in Europa sind nur ein kleiner Auszug aus dem deutsch- und englischsprachigen Programm.

Im Bestreben, die Kluft zwischen Wissenschaft, musikalischer Praxis und medialer Präsentation zu verringern, werden die Künstler Ali Gur Pir



Foto: Karin Scheidegger

(Pakistan) und Umlilo (Südafrika) mit künstlerischen Interventionen auf die Vorträge reagieren.

Die Installation «Arkestrated Rhythmachine Complexities» des ARKollective schliesslich macht die komplexe Verbreitungsgeschichte von Pop und Poprhythmen und deren technische Notwendigkeiten sicht- und hörbar.

Weitere Informationen zur Konferenz und Registrierung: > www.iaspm-dach.org